

Eilig gingen sie von der Grabkammer fort in Ehrfurcht und großer Freude und rannten, um es den Seinen zu sagen. Und seht, Jesus begegnete ihnen und sagte: „Seid begrüßt.“ Sie gingen zu ihm hin, ergriffen seine Füße und huldigten ihm. Jesus sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht. Geht weiter und sagt es meinen Geschwistern, damit sie nach Galiläa aufbrechen. Dort werden sie mich sehen.“

*Matthäus 28,8-10
(Bibel in gerechter Sprache)*

Nach Galiläa aufbrechen, um den auferstandenen Jesus zu sehen?

Da ist wohl eher der gedankliche Aufbruch gemeint. In Galiläa hat Jesus gewirkt. Dort hat er vom Reich Gottes erzählt, hat Kranke geheilt, Trauernde getröstet und von Dämonen befreit. Durch Galiläa sind ihm seine Jüngerinnen und Jünger gefolgt und haben das alles miterlebt.

Nach Galiläa aufbrechen heißt dann nicht, Jesus im leeren Grab zu suchen, ihn einzubalsamieren und sich dann vor den Besatzern zu verstecken.

Nach Galiläa aufbrechen heißt dann, sich darauf zu besinnen, was Jesus gesagt und getan hat. Es ihm nun nachzutun. Selbst von Gottes Reich zu künden, Kranken, Trauernden und denen, die am Rand stehen, beistehen und Hilfe anzubieten. *Dann* begegnen wir dem Auferstandenen.

Die Frauen haben getan, was Jesus ihnen aufgetragen hat. Die Jünger haben sie zunächst belächelt, ja für verrückt erklärt. Doch dann haben sie selbst begriffen und sind aufgebrochen...